

Antisemitismus unter muslimischen Jugendlichen in Europa

Dr. Günther Jikeli

**Antisemitismus und Islamismus unter Jugendlichen.
Podiumsdiskussion mit Ahmad Mansour und Dr. Günther Jikeli**

26. September 2014, Humboldt Universität Berlin

Mideast Freedom Forum Berlin

Hintergrund: Muslime in Europe

15-20 Millionen Muslime in der EU, 70% leben in Frankreich, Deutschland oder Großbritannien

Mehrheitlich Migranten oder deren Nachkommen aus **Nordafrika** (F), **Südost-Asien** (GB) und der **Türkei** (D) und auch aus dem ehemaligen Jugoslawien und dem Nahen Osten.

Muslime sind überproportional sozial benachteiligt (Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, formelle Ausbildung).

Sehr unterschiedliche **muslimische Communities** + **Interpretationen** des Islams.

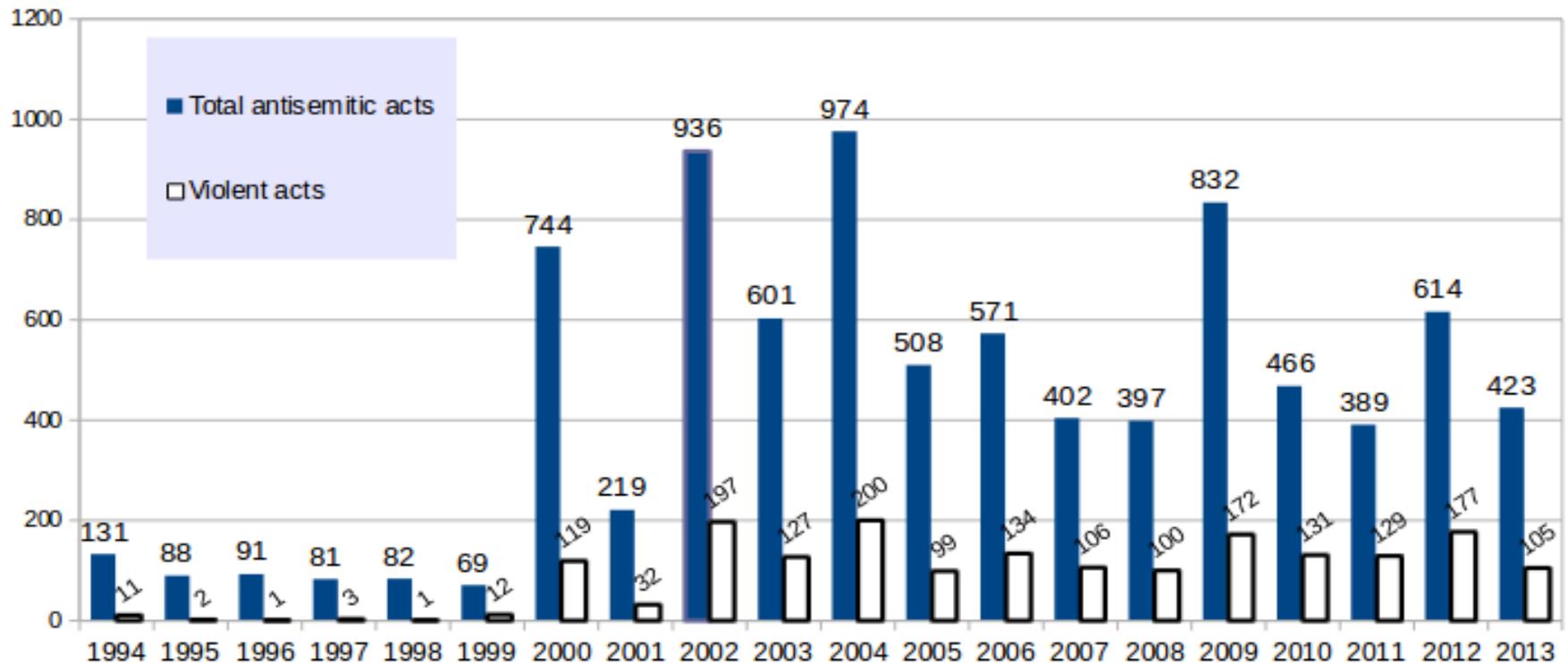
Islamistische Organisationen dominieren, sind aber nicht repräsentativ.

Antisemitismus unter Muslimen in Europe

- **Umfragen:** Antisemitismus ist unter Muslimen weiter verbreitet als unter nicht-Muslimen auch unter Berücksichtigung von Faktoren wie Einkommen, Minderheitengruppe, Diskriminierung, etc.
(PEW, Brouard/Tiberj, Elchardus, Mansel/Spaiser, LHF).
- **Täter:** Muslime sind überproportional häufig Täter von antisemitischer Gewalt in Frankreich und UK
- **Wenig Forschung, wenig öffentliche Diskussion**
(Angst vor weiterer Stigmatisierung).

Statistiken zu antisemitischen Vorfällen in Frankreich: Gesamtzahl und Gewalt

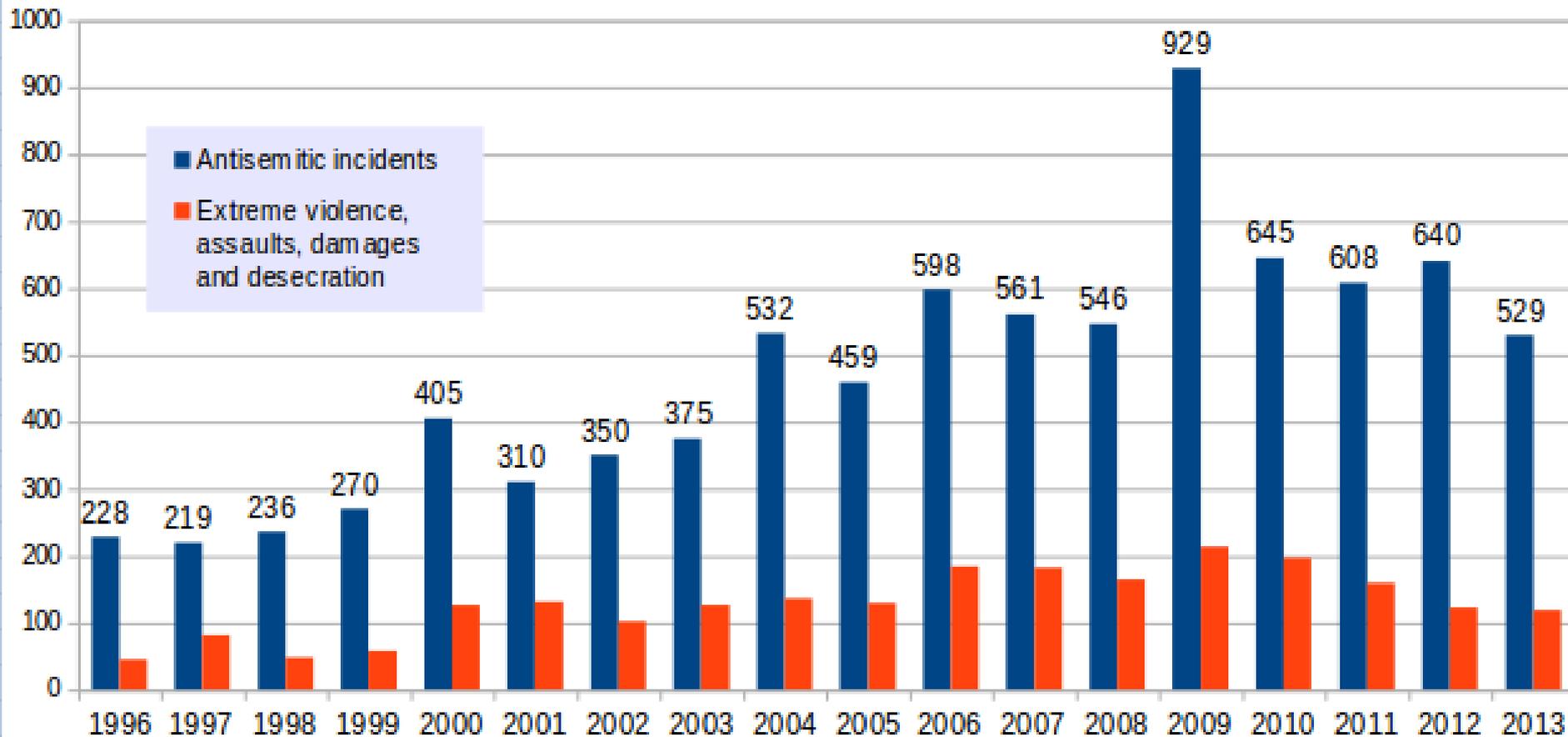
Antisemitic Acts in France 1994-2013



Statistiken zu antisemitischen Vorfällen in Großbritannien: Gesamtzahl und Gewalt

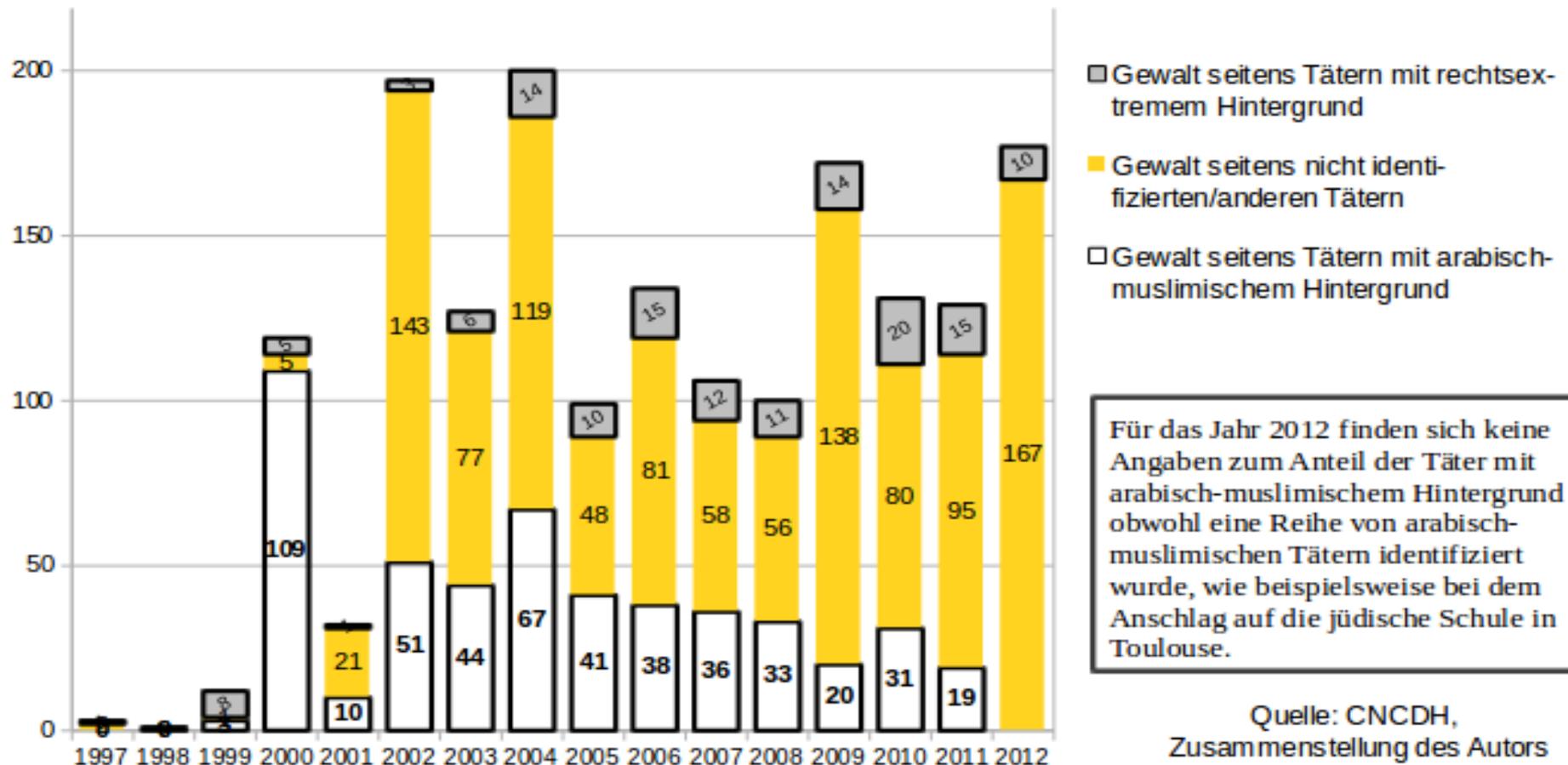
Antisemitic Incidents in the UK 1996 - 2013

Source: CST, author's compilation



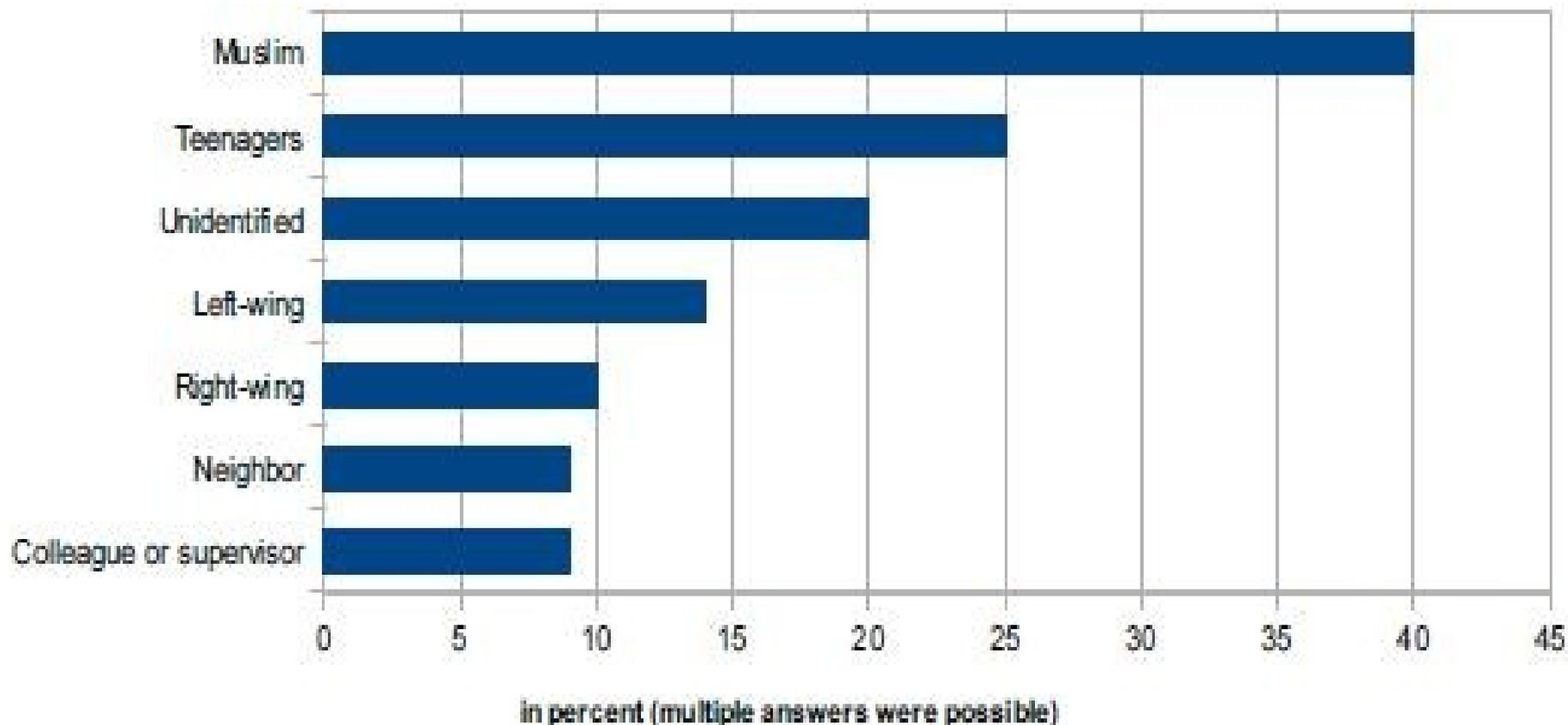
Hintergrund der Täter antisemitischer Gewalttaten in Frankreich

Hintergrund der Täter antisemitischer Gewalt in Frankreich 1997- 2012



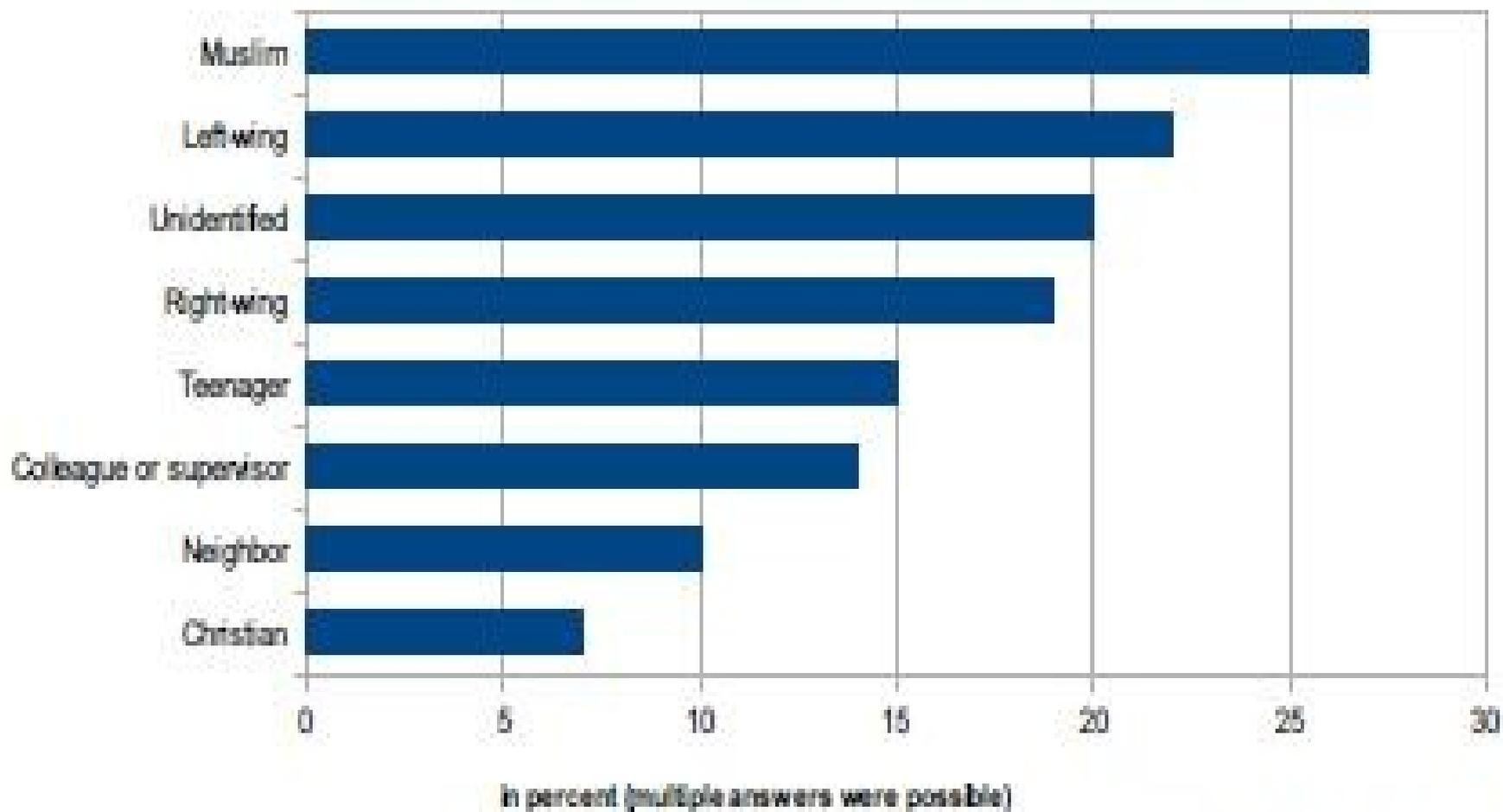
Hintergrund der Täter der gravierendsten antisemitischen Gewaltfälle oder Drohungen.

Antworten von jüdischen Opfern von Antisemitismus in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland und Schweden.



Hintergrund der Täter der gravierendsten antisemitischen Belästigungen.

Antworten von jüdischen Opfern von Antisemitismus in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland und Schweden



Antisemitische Einstellungen sind generell weit verbreitet in Europe

24% der Bevölkerung in Westeuropa stimmen mindestens 6 von 11 antisemitischen Aussagen zu.

(Source: ADL Global100 2014)

“Juden haben zuviel Einfluss in der Geschäftswelt”

33% in Deutschland, 51% in Frankreich, 11% in GB und 69% in Ungarn.

(Source: ADL Global100 2014)

Bis zu 20% der deutschen Bevölkerung werden als antisemitisch eingeschätzt.

(Quelle: Expertenbericht des Innenministeriums 2011)

Die Mehrheit der Bevölkerung in muslimisch geprägten Ländern hat antisemitische Einstellungen

74% der Bevölkerung im Nahen Osten und Nordafrika stimmen **mindestens 6 von 11 antisemitischen Aussagen** zu.

(Source: ADL Global100 2014)

Algerien	87%
Marokko	80%
Türkei	69%
Irak	92%
Iran	56%
Ägypten	75%

Anti-jüdische Einstellungen: Muslime und nicht-Muslime im Vergleich

“Negative Ansicht zu Juden”

	GB gesamt	GB Muslime	Germany gesamt	Germany Muslime	France gesamt	France Muslime
Etwas/ sehr negative	7%	47%	22%	44%	13%	28%

Quelle: Pew Global Attitudes Project 2006; Zusammenstellung: Gunther Jikeli.

Anti-jüdische Einstellungen: Muslime und nicht-Muslime im Vergleich

“Juden kann man nicht vertrauen.”

	BE Christen	BE Muslime	Germany Christen	Germany Muslime	France Christen	France Muslime
Zustimmung	7%	56,7%	10.5%	28%	7.1%	43,4%

Quelle: WZB Berlin/ Ruud Koopmans 2013; Zusammenstellung: Gunther Jikeli.

Umfrage: 2404 Schüler_innen in Deutschland

“In meiner Religion wird davor gewarnt, Juden zu vertrauen.”

15.2% mit türkischem Hintergrund, 20.8% mit kurdischem Hintergrund,
18.2% mit arabischem Hintergrund,
7.1% mit polnischem Hintergrund,
2.8% ohne Migrationshintergrund stimmten voll zu.

“In meiner Religion sind es die Juden, die die Welt ins Unheil treiben.”

15.9% mit türkischem Hintergrund, 17.7% mit kurdischem Hintergrund,
25.7% mit arabischem Hintergrund,
8.7% mit polnischem Hintergrund,
2.5% ohne Migrationshintergrund stimmten voll zu.

Umfrage: 2404 Schüler_innen in Deutschland

“Juden haben zuviel Einfluss in der Welt.”

24.9% mit türkischem Hintergrund, 26.9% mit kudischem Hintergrund,
40.4% mit arabischem Hintergrund,
9.9% mit polnischem Hintergrund,
3.0% ohne Migrationshintergrund stimmten voll zu.

(Source: Mansel/Spaiser 2010)

“Israel hat das Recht sich gegen palästinensische Gewalt zu verteidigen.”

9.0% mit türkischem Hintergrund, 11.5% mit kudischem Hintergrund,
6.4% mit arabischem Hintergrund,
19.5% mit polnischem Hintergrund,
16.8% ohne Migrationshintergrund stimmten voll zu.

(Source: Mansel/Spaiser 2010)

Wie begründen junge Muslime, weshalb sie keine Juden mögen?

Qualitative Studie (Interviews)

Sample:

117 junge Männer in Berlin, Paris und London die sich als Muslime definieren, durchschn. 18 Jahre, unterschiedlicher Bildungshintergrund.

Interviewpartner repräsentieren in etwa die jeweilige Anteile der ethnischen Minderheiten, d.h. in Berlin haben die meisten einen türkischen Hintergrund, in Paris einen nordafrikanischen und in London einen südostasiatischen Hintergrund.

Analytische Strategie:

Sättigung der of Argumentationsmuster, Analyse der Argumentationsmuster zu Diskriminierungserfahrung und Ansichten zu Juden.

Wie begründen junge Muslime, warum sie keine Juden mögen?

- A) **“Klassischer” Antisemitismus**
(Verschwörungstheorien, “Juden sind reich,” etc.);
- B) Negative Einstellungen zu Juden mit **Bezug zu Israel**
 (“Juden/Israelis töten Kinder” (absichtlich));
- C) Negative Einstellungen zu Juden mit Bezug zur **muslimischen oder ethnischen Identität oder zum Islam** (“Muslime hassen Juden”);
- D) Negative Einstellungen zu Juden **ohne Rationalisierungsversuche**
 (“ja und?”/ “Jude” als Schimpfwort).

A) “Klassischer” Antisemitismus

„Für alles, das passieren muss, gibt es einen Grund.

[...] all diese anderen großen Fernsehkanäle, die gehören Juden und die kontrollieren die Mehrheit der Medien”

(Neoy aus London)

„Überall, wo Geld gemacht wird, steht ein Jude dahinter.”

(Suleiman aus Berlin)

„Sie sind es, die die ganzen Banken haben; die Millionäre da, das waren die Juden.”

(Bilal aus Paris)

B) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zu Israel

„Aber wir hassen nicht die Juden weil sie Juden sind. Nein, [sondern] weil sie Israelis sind. Das sind Besetzer. Israel hat niemals existiert.“

(Youssef aus Paris)

„Wie Israel das macht, zum Beispiel in, die töten Babys [...]. So kein Herz zu haben, das sind die Ungläubigen. Die Juden sind das! Das sind die Juden.“

(Ramzi aus Berlin)

- “Juden töten Kinder.” → **emotionalisierend**
- “Juden haben den *Muslimen/Palästinensern/Arabern* das *Land geraubt.*” → **Delegitimisierung von Israel**

C) Negative Einstellungen zu Juden mit Bezug zur muslimischen oder ethnischen Identität oder zum Islam

„In Wirklichkeit ist es so, dass wir, die Araber, äh, die Muslime und die Juden uns nicht verstehen.“ (Azhar aus Paris)

„Das sind die, die den Propheten verraten haben [...] es gibt so eine Geschichte.“ (Sabri aus Paris)

Interviewer: *Und dann würdest Du auch eher sagen, weil der Konflikt ist, hast Du dann auch ein Problem mit Israelis?*

Ümit: *Nein, nicht wegen denen. Als Moslem hat man natürlich Probleme, nicht mit Israelis, mit Juden.* (Ümit aus Berlin)

D) Negative Einstellungen über Juden ohne Rationalisierungsversuche

Judenfeindschaft wird als selbstverständlich angesehen; eine Begründung wird als obsolet angesehen.

Antisemitismus in der Sprache: von allen geteilte negative Assoziationen zu Juden: z.B. “Du Jude” als Schimpfwort.

→ Norm negativer Einstellungen gegenüber Juden, “common sense” keine Juden zu mögen

[Ich] würde [...] sagen, [...] dass die verfluchten Juden verbrannt werden sollen [...]. Weil die trotzdem Juden sind. Juden sind, ein Jude ist eben ein Jude.” (Bashir, Berlin)

Einflussfaktoren

Freunde

Familie

Medien (TV, Internet/soziale Medien, Musik, Zeitungen, Bücher)

Islamistische Organisationen und Moscheen

Muslimische Identität

Ethnische Identität

Interpretationen des Islams (insbesondere Vorstellungen eines Krieges zwischen “den Muslimen” vs. “den nicht-Muslimen”)

Diskriminierung? (eher nicht relevant)

Fazit

Antisemitismus unter Muslimen hat eine spezifische Dimension und ist weit verbreitet.

Ursachen und Einflussfaktoren sind vielfältig und nicht reduzierbar auf Auswirkungen des Nahostkonflikts, “des Islams” oder von Diskriminierungserfahrungen oder Bildungsdefiziten.



■

Günther Jikeli
**Antisemitismus und
Diskriminierungswahrnehmungen
junger Muslime in Europa**
*Ergebnisse einer Studie unter
jungen muslimischen Männern*
344 Seiten, Broschur, 29,90 €
ISBN 978-3-8375-0165-0
Im Buchhandel erhältlich!

Wissenschaft

Umstrittene Geschichte

Ansichten zum Holocaust unter Muslimen im internationalen Vergleich
von Günther Jikeli (Hg.), Kim Robin Stoller (Hg.), Joelle Allouche-Benayoun (Hg.)

Über das Buch

In den meisten islamischen Ländern fanden - anders als in Europa - keine gezielten Ermordungen von Jüdinnen und Juden oder Deportationen in Todeslager statt. Dieser Band geht der Frage nach, wie Musliminnen und Muslime als scheinbar "Unbeteiligte" zum Holocaust stehen. Behandelt werden unter anderem die Teilnahme von Muslimen am Holocaustgedenken, die Wahrnehmung der Schoah im arabischen und türkischen Raum sowie unter muslimischen Jugendlichen und die wachsende Verwendung antisemitischer Parolen.

kartoniert

34,90 € inkl. MwSt.
lieferbar

[In den Warenkorb](#)

[Auf die Merkliste](#)

Lieferzeit 2-4 Tage
Versandkostenfreie Lieferung
Für Ausnahmen siehe Details

Mengenrabatt



[› Zum E-Book](#)

